

HWG–Newsletter 10/2016

„Der Weg für Neugeschäfte ist geebnet“

Interview mit Cornelia Machulez, Geschäftsführerin der Herbert Machulez GmbH



Frau Machulez, Anfang Oktober hat die Herbert Machulez GmbH im Hafen einen leckgeschlagenen Arbeitsponton abgewrackt. Wie verlief die Operation und was sind die Herausforderungen bei solch kurzfristigen Notfall-Einsätzen?

Die Herausforderung besteht darin, dass kurzfristig entschieden werden muss, welches Equipment eingesetzt werden kann, um einen schnellen, reibungslosen, vor allem aber gefahrlosen Ablauf sicherstellen zu können.

Oftmals existieren keine präzisen Schiffsbaupläne von Arbeitsschiffen, die mehrfach modifiziert wurden, so dass die Gewichtsverteilung unbekannt ist. Die genauen Lokalisationen der Leckagen sind nicht identifizierbar und somit sind hinreichende Vorsichtsmaßnahmen zu treffen.

Zwingend ist die Erfahrung und das professionelle Zusammenarbeiten aller Beteiligten. In diesem Fall waren die Firma Empting Kranservice mit Herrn Brending, die Mitarbeiter der Firma Colcrete-von Essen sowie das Team des Schwimmkrans der Firma Züblin an der Bergung beteiligt.

Welchen Herausforderungen steht die Schrott- und Abwracker-Branche momentan gegenüber und wie wirkt sich dies auf Ihr Unternehmen aus?

Durch die anhaltende Schifffahrtskrise befinden sich die Preise für gebrauchte Schiffe auf einem sehr niedrigen Niveau. Folglich ist es lukrativer, den Schrottwert zu generieren als die Schiffe in Fahrt zu halten. Mehr als 1.000 Frachtschiffe werden pro Jahr ausgemustert und die meisten davon werden auf dem indischen Subkontinent abgewrackt. Leider findet das Abwrackgeschäft unter sehr fragwürdigen Umwelt- und Sozialbedingungen statt. Um diesem Prozess entgegenzuwirken, wurde bereits 2009 das „Hongkong-Übereinkommen“ verabschiedet. Dieses soll einheitliche Arbeitssicherheitsrichtlinien sowie den Schutz der Umwelt bei Schiffsrecycling festlegen. Leider wurde dieses bisher nur von sehr wenigen Ländern ratifiziert.

In der gegebenen Situation ist es deutschen Firmen nicht möglich, den Schiffseignern preislich attraktive Angebote zu unterbreiten. Es bleibt ein Nischen-Geschäft für Schiffe, die eine Fahrt in die indische Region nicht mehr durchführen können, beziehungsweise dürfen.

Welchen Ausblick haben Sie für Ihr Geschäft, auch mit Blick auf den Ausbau des Offshore-Geschäfts am Standort?

Als flexibler Logistik-Dienstleister können wir den individuellen Kundenanforderungen zuverlässig nachkommen. Der Liegeplatz hinter der Schleuse mit 77.000 Quadratmetern Lagerfläche bietet beispielsweise Wasserbauunternehmen mit ihren Arbeitsschiffen einen „sicheren Hafen“ mit gleichbleibendem Wasserstand. Somit ist an 365 Tagen, 7 Tage die Woche, 24 Stunden am Tag Lade- sowie Löschverkehr möglich. Zertifizierte Baumineralien sowie Kolkschutzmaterialien werden für den Notfall vorgehalten und können mittels Portalkran und weiterer Hafenumschlagsgeräte jederzeit verladen werden. Schütt- und Stückgutumschlag, fachgerechte Lagerung wie auch eine Zwischenlagerung ist jederzeit möglich. Der anschließende Transport mit verschiedenen eigenen Spezial-Lkw zu dem neuen Offshore-Innovations-Gelände, welches nur rund einen Kilometer entfernt ist, bieten wir just-in-time als Logistikdienstleister an.

Neben der Schiffsabwrackung betreibt Ihr Unternehmen auch regulären Hafenumschlag, Tankreinigung, Lagerung und Onshore-Logistik. Welche Synergieeffekte entstehen für die einzelnen Geschäftsbereiche und wie hat sich die Firma in den letzten Jahren entwickelt?

Die Machulez Unternehmensgruppe bietet diverse Logistik-Dienstleistungen sowie einen vielseitigen Service „aus einer Hand“ an. Fachgerechte, zeitnahe und qualitative Handhabung der Güter mittels unseres speziellen Equipments, wie beispielsweise Portalkran, Hafenumschlagsbagger, Gabelstapler und Kompaktlader, ist garantiert. Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb mit etwa 650 Containern und Spezialbehältern können wir den individuellen Kundenwünschen zur Ver- und Entsorgung termingenaue gerecht werden. Unsere Flexibilität verbunden mit unserer Zuverlässigkeit haben unsere langjährigen Kundenbeziehungen intensiviert und Kooperationen mit anderen Logistik-Dienstleistern ermöglicht. Durch den stetigen Ausbau der Infrastruktur-Fazilitäten ist der Weg für Neugeschäfte geebnet, wie beispielsweise für die Insel- und Offshore-Versorgung.

Delegation aus Namibia besucht Cuxhaven

HWG-Mitglieder präsentieren neue Geschäftsmöglichkeiten für die Fischwirtschaft



Am 12. Oktober besuchten der namibische Botschafter Andreas Guibed und der Honorarkonsul der Republik Namibia Burchard Führer Cuxhaven anlässlich einer mehrtägigen Delegationreise entlang der deutschen Küste. Das langfristige Ziel der Gespräche ist die Entwicklung der Wertschöpfungskette und die Schaffung neuer Arbeitsplätze in Namibia. Dabei geht es vor allem um die Fischwirtschaft, die in dem afrikanischen Land mit einer Fangmenge von ca. 1,2 Million

Tonnen einen großen Stellenwert hat.

Dementsprechend führten Dr. Hans-Joachim Stietzel, Leiter der Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven, und Horst Huthsfeldt, Geschäftsführer der Kutterfisch-Zentrale, die Delegation zum Standort der Firma Lipromar/Bioceval. Dort konnten sich die Gäste einen Eindruck der vor Ort produzierten Fischöle und –proteine machen, die als Nahrungsergänzungsmittel Verwendung finden. Die Cuxhavener Fischwirtschaft präsentierte sich in ihrer gesamten Bandbreite: vom Fischfang über die Fischverarbeitung, -vermarktung – frisch, tiefgefroren und in Konserven – bis hin zur Verwendung der Nebenprodukte als Tierfuttermittel.

Bodo von Holten, Geschäftsführer der Lipromar GmbH sowie der Bioceval GmbH, zeigte sich erfreut über den Besuch und betonte: „In Cuxhaven besteht ausgezeichnetes Know-how vom Fischfang über die gesamte Verarbeitung und Veredelung, Tiefkühlagerung und Transport bis zur Verwertung der Nebenprodukte zu Lebens- und Futtermitteln. Deshalb freuen wir uns, dass der Standort seine Beziehungen im internationalen Markt ausbauen will.“

Der Delegationsbesuch war für alle Teilnehmer ein voller Erfolg und resultierte in einer Einladung in die namibische Landeshauptstadt Windhoek. Als HWG-Vorstandsmitglied wird Dr. Stietzel dort im November 2016 an einer Konferenz zum Thema „Investitionen in Namibia“ teilnehmen und zudem Gespräche mit lokalen maritimen Behörden und Organisationen führen.

Zu diesem Thema trafen sich am 3. November Dr. Stietzel, von Holten, Huthsfeldt und Axel Stahlbuck, Geschäftsführer der Erwin Gooss GmbH & Co. KG sowie der Cuxhavener Kühlhaus GmbH, um die weitere Vorgehensweise abzustimmen.

„Die bisherige Vorbereitung der anstehenden Reise sowie die Organisation der bevorstehenden Treffen wurden vom namibischen Konsulat hervorragend vorbereitet. Das macht Spaß und erweckt Zuversicht!“ sagte Dr. Stietzel vorausschauend zu seinem bevorstehenden Besuch in Namibia.

AMBAU übernimmt CSC Fertigungsstätte

Das HWG-Mitglied baut sein Leistungsangebot in Cuxhaven stark aus



Zum 12. Oktober 2016 hat die AMBAU GmbH die ehemalige Montagehalle, die dazugehörigen Lagerflächen sowie den 500 t Portalkran von Cuxhaven Steel Construction GmbH (CSC) übernommen. In der zusätzlichen Halle, die bereits seit längerem zeitweise von AMBAU zur Kapazitätserweiterung angemietet worden war, soll künftig die teilautomatische Beschichtung und Endausrüstung von Stahlrohtürmen, Offshore-Fundamenten und anderen Großbauteilen vorgenommen werden. Hierzu

wird die Fertigungsstätte zurzeit entsprechend umgebaut.

Das seit 2008 in Cuxhaven bestehende Werk an der Hermann-Honnef-Straße, in unmittelbarer Nachbarschaft zur blauen CSC-Halle, wird sich damit ganz auf die „schwarze“ Fertigung – also den Turmbau ohne Farbgebung und Endausrüstung – konzentrieren. Zur Endausrüstung in der neuen Halle gehört beispielsweise das Einbauen von Leitern, Plattformen und elektrotechnischen Komponenten an und in den Turmsegmenten.

Durch die Erweiterung wird die Kapazität am Standort Cuxhaven mit 200.000 Quadratmetern Lagerflächen, einem eigenen Hafenportalkran mit einer Hebekraft von bis zu 500 Tonnen und Zugang zu Jack-up-Schiffsliegeplätzen nahezu verdreifacht. Bereits im April 2016 hatte das Unternehmen bekannt gegeben, seine Produktion komplett von Bremen nach Cuxhaven zu verlagern. „In diesem Zuge werden wir ebenso möglichst viele der Mitarbeiter aus Bremen in den Betrieb in Cuxhaven übernehmen“, sagte Holger Müller, Vertriebsleiter der AMBAU GmbH.

„Hafen trifft Festland“ in Bielefeld

HWG-Mitglied DFDS Seaways präsentiert Möglichkeiten von Short-Sea-Verkehren über Cuxhaven



Am 27. Oktober 2016 fand in Bielefeld die zweite Veranstaltung der Reihe „Hafen trifft Festland“ der Seaports of Niedersachsen GmbH und der Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG statt. Ziel der Events ist die Entwicklung neuer Chancen zur Optimierung von Logistikketten und die Vorstellung der Angebote der neun niedersächsischen Seehäfen.

Vor rund 50 Gästen, darunter Vertreter aus Logistikwirtschaft und Verladerschaft einer der stärksten deutschen Wirtschaftsregionen, präsentierte DFDS Seaways die logistischen Short-Sea-Verbindungen in Richtung UK. Marcus Braue, Niederlassungsleiter der DFDS Seaways GmbH in Cuxhaven, veranschaulichte diese anhand eines Beispiels von multimodaler Baustellenlogistik für einen ostwestfälischen Verloader: „Die sehr gute Anbindung des Cuxport Terminals seitens der Schiene sowie der Straße in Verbindung mit den Möglichkeiten, die das DFDS-Terminal in Immingham bietet, sorgt für ein perfektes Umfeld für unsere RoRo-Verbindungen, die beide Häfen fünfmal die Woche in beide Richtungen verbindet.“ Die Route konnte in diesem Jahr bis dato eine Mengensteigerung von etwa 15 Prozent verzeichnen.

Zum Abschluss des Abends gab es einen regen Meinungsaustausch über die Möglichkeiten für die Logistikbranche der Wirtschaftsregion Ostwestfalen, neue Wege zu den Häfen an der deutschen Nordseeküste einzuschlagen. Inke Onnen-Lübben, Geschäftsführerin der Seaports of Niedersachsen, betonte, dass es in Niedersachsen viel Potenzial gibt, um die prognostizierten wachsenden Güterströme effizient abzuwickeln. „Wir wollen unsere Seehäfen in Niedersachsen noch viel stärker im Bewusstsein von Verladern, Reedern und Spediteuren verankern.“ Braue fügte hinzu: „Die Veranstaltungsreihe ist durchaus eine sehr gute Möglichkeit, mit bestehenden Kunden und interessierten Unternehmen ins Gespräch zu kommen. Auch in Bielefeld gab es reges Interesse am Standort Cuxhaven.“

Die HWG stellt sich vor: Unternehmensverband Cuxhaven Elbe-Weser-Dreieck e. V.

Steckbrief

Unternehmensname:	Unternehmensverband Cuxhaven Elbe-Weser-Dreieck e. V. (UVC)
Gründungsjahr:	1945
Branche:	Arbeitgeberverband
Standorte:	Cuxhaven (Verbandsgebiet: Nordwestlicher Teil des Elbe-Weser-Dreiecks, insbesondere im Landkreis Cuxhaven)
Portfolio:	Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen der Unternehmen aller Wirtschaftszweige; Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen; Beratung sowie außergerichtliche und gerichtliche Vertretung der Mitgliedsunternehmen auf dem Gebiet des Arbeits- und Sozialrechts.

Interview mit Markus Heinig, Geschäftsführer



Frage 1 – Mit welchen Eigenschaften würden Sie Ihr Unternehmen charakterisieren?

Unser 15-köpfiger Vorstand (jede unserer Fachgruppen kann ein Mitglied in den Vorstand entsenden) und unser 4-köpfiges Geschäftsstellenteam setzen sich gern und mit viel Einsatz in unterschiedlichen Bereichen und auf verschiedenen Ebenen für die Interessen unserer Mitgliedsunternehmen ein. Zudem ist es unser Anspruch, arbeitsrechtliche Fragestellungen oder Rechtsstreitigkeiten zügig, kompetent und lösungsorientiert unter bestmöglicher Wahrung unternehmerischer Interessen für unsere Mitgliedsunternehmen zu bearbeiten.

Frage 2 – Warum sind Sie Mitglied in der HWG?

Hierfür gibt es mehrere gute Gründe, von denen ich nachfolgend einige wesentliche benenne:

Die HWG ist ein sehr aktiver Verband, der von einem engagierten, hochkarätigen und aus Entscheidungsträgern aus Wirtschaft und Verwaltung bestehenden Vorstand ausgezeichnet geführt wird. Derart gut aufgestellt hat die HWG viele gewinnbringende Projekte und Weiterentwicklungen unserer Hafenwirtschaft initiiert und an deren Umsetzung mitgewirkt. Diese erfolgreiche Arbeit wird

die HWG auch künftig zum Wohle unserer aus verschiedenen Facetten bestehenden Hafenwirtschaft und damit auch unserer gesamten Region fortführen. Eine Kooperation mit einem erfolgreichen und einflussreichen Verband wie der HWG liegt für den UVC in seiner Funktion als regionaler Arbeitgeberverband, der übrigens auch eine Fachgruppe „Hafenwirtschaft“ aufweist, auf der Hand. Schließlich besteht eine enge Verbindung von HWG und UVC auch vor dem Hintergrund, dass beide Verbände bereits seit Gründung der HWG im Jahr 1980, die übrigens auch durch damalige Vorstandsmitglieder des UVC gefördert wurde, gut und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Seit nunmehr über zehn Jahren besteht sogar unter derselben Anschrift eine gemeinsame Geschäftsstelle der beiden Verbände.

Frage 3 – Was wünschen Sie sich ganz persönlich für Ihr Unternehmen?

Wir wollen unseren Verband weiter ausbauen. Zur Umsetzung dieses Ziels sind wir natürlich u. a. an der Hinzugewinnung neuer und interessanter Mitgliedsunternehmen für den UVC interessiert. Diesbezüglich befinden wir uns auf einem guten Weg, da die Zahl unserer Mitglieder seit zwei Jahren kontinuierlich steigt. In Zeiten des durch zahlreiche neue Gesetze und sich häufig ändernder höchstrichterlicher Rechtsprechung immer komplexer werdenden Arbeitsrechts wollen wir unsere Mitgliedsunternehmen auch künftig bestmöglich durch Fachanwälte für Arbeitsrecht juristisch beraten und vertreten. Zur Förderung der wichtigen Netzwerkpfege und -erweiterung wollen wir unseren Mitgliedsunternehmen viele interessante Veranstaltungen unterschiedlichen Formats anbieten, die dann immer auch mit Kontaktmöglichkeiten für unsere Mitglieder verbunden sind. Wir freuen uns daher immer sehr, wenn unsere Veranstaltungen von vielen Mitgliedern unterschiedlicher Branchen bzw. Fachgruppen besucht werden.

Weitere Informationen zum Unternehmen erhalten Sie unter: www.uvc-online.de

Diese Nachricht wurde Ihnen von der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V. zugesendet.

Impressum

Ausgabe 10 / 2016 vom 11.11.2016

Redaktion: Gwendolyn Dünner, Stefan Hensel - Medienbüro am Reichstag GmbH

Copyright der Bilder: Cornelia Machulez, Thomas Sassen / Cuxhavener Nachrichten, AMBAU GmbH, Seaports of Niedersachsen, Unternehmensverband Cuxhaven e.V.

Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V., Hamburg-Amerika-Str. 5, 27472 Cuxhaven

Telefon: +49 4721 666406, Telefax: +49 4721 52629

E-Mail: info@hafenwirtschaftsgemeinschaft.de

Vorsitzender: Hans-Peter Zint

Registergericht: Amtsgericht Cuxhaven - Registernummer: VR 496